

Zehn Chaoten in Oberschan

Nachtschiessen der Freischützen Oberdorf

msch. Zu Monatsbeginn gingen einige Schützen zusammen mit ihrem Fanclub, dem Gigeli, ans Nachtschiessen nach Oberschaan.

Als nach langer Fahrt einige aufs Klo mussten, behauptete Supermario, dass sie bald das Heidiland erreichen würden. Gefunden haben sie es nicht, aber die Blase wurde trotzdem erleichtert. Bei einer scheinbar verlassenen Scheune wurde eine Raucherpause eingelegt und anderen Bedürfnissen nachgegangen. Nach einer knapp dreistündigen Fahrt haben sie ihr Ziel erreicht. Nicht das Heidiland, sondern Oberschan.

Eines war allen klar, sie hatten Hunger. Bei den meisten war Pizza angesagt. Supermario bestellte sich eine Pizza Margaritha und sagte zum Kellner, er solle alles Essbare drauftun, was er in der Küche finden kann, denn er habe Kohldampf.

Nach dieser Stärkung war ein Verdauungsspaziergang angesagt. Für einige ging dieser allerdings nur bis zum Auto, denn es regnete. Im Schützenhaus angekommen, wurde ihnen schnell klar, der Abend könnte länger werden.

Um genau zwölf Minuten vor halb zehn konnten die Jüngsten der FSO zeigen, was sie drauf haben. Abgelöst wurden sie von der älteren Garde, und eines war rasch klar: die alten Sturmgewehre waren top, die neuen ein Flop. Die Resultate können aus Datenschutzgründen an dieser Stelle nicht bekannt gegeben werden. Die Kranzquote jedoch betrug 22,222%. Zurück in der Schützenstube bestellte Rahmgürkli eine Portion saure Gurken und Blinki eine Portion Schlagrahm, damit Rahmgürkli die sauren Gurken nicht so trocken runterwürgen musste. Zwicky,

Pfiffenlutscher, Seperatistschnarchler und Blinki begannen Schützenkaffee zu trinken. Das war zu viel für Gländerchrot. Er liess sich den Abend nochmals durch den Kopf gehen, wodurch er den Rest der Feier verpasste. Diese eindrücklichen Szenen wurden mit dem österreichischen Fotoapparat von Supermario festgehalten.

Als der Blumenstock auf dem Tisch plötzlich aggressiv wurde, konnte er dank Blinkis flinken Händen rasch ausser Gefecht gesetzt beziehungsweise aus dem Fenster katapultiert werden.

WC-Ente und Stinki gingen als erste ins Hotel zurück, wo sie ein Massenschlag erwartete. Als nach ein paar Stunden die nächsten Schläfrigen eintrafen, schlief WC-Ente auf dem Klo. Geweckt vom Supermario, ging er ins Bett, wo er sich sehr breit machte. Gegen sechs Uhr machten sich auch die letzten FSO auf den Weg Richtung Hotel. Dabei weckten sie den Gländerchrot und schleppten ihn mit ins Hotel. Unterwegs war es sehr dunkel, und so kam die blinkende Baulampe gerade recht. Blinki lehnte sie sich aus, um den Weg zu erhellen.

Im Massenschlag schliefen alle schon oder noch. Aber nicht mehr lange, denn Blinki stellte die Lampe aufs Bett vom Gigeli, welche dadurch erwachte. Als auch Supermario von dem Geblinke erwachte, fragte er sich, auf welcher Baustelle er sich jetzt wieder befinde. Am Sonntag war dann die Heimfahrt angesagt. Nach einer kurzen Besichtigung eines Schlosses und einem feinen Mittagessen gingen sie nach Hause, um sich vom Wochenende zu erholen. Es war ein tolles und spektakuläres Wochenende, und eines steht jetzt schon fest: Sie kommen wieder...